

Rücktritt des Kabinetts Skuludis.

**Betraunung von Zaimis mit der Bildung eines
neuen Kabinetts.**

Wien, 22. Juni.

Die hiesige griechische Gesandtschaft erhielt heute aus Athen folgende Depesche:

Das Ministerium Skuludis hat dem König seine Demission angeboten.

Der König hat die Demission angenommen und Zaimis mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt.

Aukündigung eines Entente-Ultimatums an Griechenland.

Petersburg, 21. Juni.

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet:

Die Vertreter der Vierverbandsmächte werden am 22. d. der griechischen Regierung ein Ultimatum überreichen, in dem sie folgende Forderungen aufstellen:

Demobilisierung, Bildung eines Kabinetts, das eine wohlwollende Neutralität verbürgt und bereit ist, sich den Wünschen einer gesetzmäßig gewählten Kammer zu fügen, und Ersetzung der unter fremdem Einfluß handelnden Polizeibeamten durch Beamte, die im Einvernehmen mit den Vierverbandsmächten ernannt werden.

Französische Meldung über Annahme der Ententeforderungen.

Paris, 22. Juni.

Die Agence Havas meldet aus Athen: Zaimis machte einen Besuch auf der französischen Gesandtschaft, wo die Gesandten der Ententemächte eine Konferenz abhielten, und gab im Namen des Königs die Erklärung ab, daß Griechenland alle Forderungen der Entente annehme.

Der Ministerwechsel in Griechenland.

**Die Auffassung in Wiener diplomatischen
Kreisen.**

Wien, 22. Juni.

In diplomatischen Kreisen Wiens glaubt man nicht, daß ein Rücktritt des Kabinetts eine Abkehr von der bisherigen Neutralitätspolitik Griechenlands bedeuten würde. Keine griechische Regierung könne sich mit den bekannten Intentionen des Königs Konstantin in Widerstreit setzen und vom König dürfe man voraussetzen, daß er sich nicht von seinen, in schwieriger Lage aufrecht erhaltenen Prinzipien ablenken lassen wird. Man könne daher annehmen, daß Griechenland, wer immer auch an die Spitze der Regierung tritt, an seiner Neutralität festhalten wird.